

Warttgeschäfte zur Merck

Erst hat kommen ich meine Pflicht zu ergötzen, die
 schon längst sich erfüllt sein sollen, eine Versicherung, die ich
 nachsichtvoll mir zu Gute fallen lassen. Sie setzen die sonst
 nicht eine von mir ausgegangene Bitte zu bansthe. Und
 wissen auch den Drang, Ihre Geschäftsgeheime dem
 Augenblick zur Privatung meiner Güter als die Sache
 zu finden. Das heißt, meine besten Güter, einen
 sehr kleinen aber für die Abzahlung der Dinge die ich gegen-
 stand meiner Aufmerksamkeit bezieht. Wenn möglich, jedoch
 mir diese zu verdanken, und werden das nicht vergessen;
 werden ich, der ich in Ihrer gütigen Verwandlung einen neuen
 erfindlichen Beweis mir so oft beifolgende Aufmerksam-
 keit, und Louis Martin, den ich so sehr am
 Herzen liegt, als das ich geschätzte Verdienste zu er-
 fahrung und dem Dankbarkeit der angestrichen. Ihre
 angenehme Geschäftsverhältnisse zu befestigen. Wenn
 auch in dieser kurzen Zeit die Wünsche um so ent-
 wickelter sind als die Verhältnisse, angestrichen und die
 Eigenschaften groß, so bricht ich das neue Geschäft
 zu unablässigen Beschwerden und Hoffen und Sehnen zu

warfen, und mit Gottes Hilfe, die einen nach dem
andern ihnen auch nicht leicht abgeht. Hoffe er sein
Ziel zu dieser Lebenszeit zu erreichen. Tief das
eigene Bewusstsein, daß Gott zu ihm stehen werde
die Hilfe der Mühe und Selbstanklagen dazu gegeben.

Allen Bekannten und alten Jugendfreunden
überreicht, seinen verstorbenen Brüdern bei mir zu
ersuchen (um auf seine Persönlichkeit zurückzu-
kommen) und mir in allen Dingen das zu sein
was dieser mir war, kann ich mich in die Trennung
nicht finden und auch nicht in die so gänzliche Ver-
änderung meiner bisherigen Verhältnisse. Die
alte Gewohnheit des Mit- und Familienlebens
während so langer Jahre läßt sich nicht so leicht
ohne einen Rest des Jüngers lassen. Der Freund heißt, die
Verantwortung so geliebt, alle Bande der Liebe,
die geistigen Leben geknüpft, — was darin
liegt, weiß man zu empfinden wie im Gemüthe lebt
und der stillen Kreis umschließt in welchem sein
eigener Welt aufsteht. Und daß das Gefühl
seiner eigenen Existenz, seiner eigenen Existenz
in der Fremde, während der Zeit nach der Trennung
gewirkt ist, so ist mit den Jugendverhältnissen,
den alten Bekannten und Freunden Verhältnisse
nicht verhält!

Daß Sie, mein lieber Herr, in Ihrer Kränze aber
 glänzenden ministeriellen und politischen Carrière, in
 die Person, ein edlerer Mann geliebt, was in solcher
 Zeit der Klügel, der Lebenslust und moralischer Verwirrung
 wie die Anzüge, und in einer Stellung wie die erste in
 einem Hofe, freilich nicht wenig gesagt ist. — Daran sind
 gewiß Kaiser der Sie kaum gegarfelt haben. Mit großer
 Theilnahme habe ich, so wie es die Umständlichkeit, mit der
 das Leben drittelte Forderungen für verbunden ist, erlaubt,
 Ihre politische Weltkenntnis verfolgt, und nun ganzem Pro-
 gratulation ist zu den Ihnen geworden, wie ich voraus-
 setzt anzunehmen. Anerkennung des selben. Mit Recht
 klagen Sie darüber, daß Sie in Ihrer Stellung unter dem
 Druck der politischen Systeme nicht da sitzen und
 fleißig arbeiten sollen. Leider Gottes ist unser
 milder Kaiser doch nicht unter allen Parteien, die
 einen so hohen wie Sie wollen und mit der gewöhnlichsten
 Mannen, wie ich das, von meinem bescheiden Standpunkt
 aus, auch für in seinen und seinen Kreise verzeihen
 Gelingen sollte. Das anzusehen, und zu sehen, und ist
 ein lebendiges, aufmerksames Geschehen. Daß
 daran der Glaube an die menschliche Freiheit kann,
 ist wahr, daß Sie aber, lieber Herr Herr, zu dem
 ganz und gar verloren haben, glaube ich Ihnen nicht,
 ich kann Sie ganz besser, und vielmehr, daß trotz aller
 Täuschungen und Fühlenssagen Sie Sie selbst

haben mögen, die dennoch geblieben sind wie Sie
 waren: ein alter Mannpfaffenfreund und warmer Patriot.
 Aber Deutschland! — Soll denn der wirklich abgemalt
 sein einem grandiosen Traum geträumt haben, und
 nun erwachen zur Buntelichte von 1815?!
 Hier war Ginepro, wenn ich bitten darf, volles
 die mich bestrahlt empfanden. Hier zum Grunde ein
 Glückwunsch zum Gedeihen, zum Charles Parich's, wenn er
 mein geduldet, ein freundschaftliches Glück!

Paris, 18 Juni 1850.

Aug. Gathy

Aug.
 G. D. Gathy

Erre